



# Münchens Tourismus im Corona-Jahr 2020

## Auswirkungen der Krise

**Statistiken zu den Auswirkungen der Pandemie in München:**  
<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtfinfos/Statistik/News/Corona-Sonderseite.html>

Text und Grafiken: **Sonja Theiss**, Karten: **Dominik Stumpe**

### Entwicklung der Gästeankünfte und -übernachtungen – Ende der Rekordserie in 2020

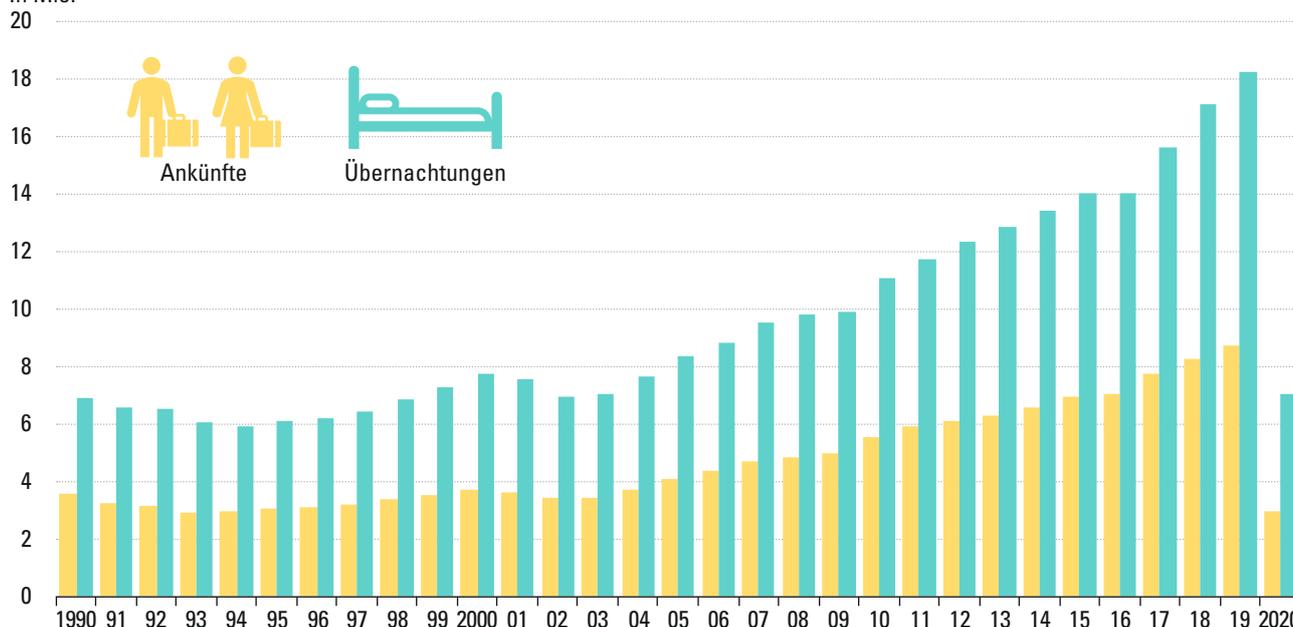
*Vor der Corona-Krise jagte ein Rekord den nächsten*

Bis Anfang 2020 war es fast schon ungeschriebenes Gesetz, dass der Münchner Tourismus Jahr für Jahr neue Rekorde zu vermelden hatte. Seit Jahren befand sich die Tourismusbranche im Aufwind, zuletzt wurden für das Jahr 2019 beinahe 8,8 Millionen Gäste in der bayerischen Landeshauptstadt gezählt, das waren 5,9 % mehr als die bisherige Rekordzahl von 2018. Die insgesamt knapp 18,3 Millionen Übernachtungen in 2019 stellten einen Zuwachs um 6,8 % gegenüber dem Vorjahr dar, siehe Grafik 1.

### Gästeankünfte und -übernachtungen<sup>1)</sup> in München von 1990 bis 2019

Grafik 1

In Mio.



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik.

<sup>1)</sup> Ab 2006 einschl. Campingplätze. Seit Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit mindestens zehn Betten, vorher Abschnidegrenze bei 9 Betten.

© Statistisches Amt München

*2020: 65,8 % weniger Gäste und 61,5 % weniger Übernachtungen als im Vorjahr*

Die langjährige Erfolgsserie erfuhr mit dem Aufkommen der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 ein jähes Ende. Die Auswirkungen der Pandemie auch im weiteren Verlauf des Jahres stellten sich im Ergebnis als gravierend dar. So wies die touristische Jahresbilanz für 2020 in Summe nur knapp 3,0 Millionen Gästeankünfte aus. Damit sank das Gästeaufkommen um 65,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die insgesamt rund 7,0 Millionen getätigten Übernachtungen bedeuteten ein Minus von 61,5 % im Vergleich zu 2019.

Dieser Artikel bezieht sich auf die Ergebnisse der bundesweit einheitlich durchgeführten Beherbergungsstatistik. Erfasst werden Gästeankünfte und -übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit mindestens zehn Gästebetten bzw. zehn oder mehr Stellplätzen (Campingplätze). Kleinere Betriebe mit weniger als zehn Gästebetten sowie Übernachtungen in privaten Unterkünften werden nicht miteinbezogen. Die ausgewiesenen monatlichen Ergebnisse für 2020 sind jeweils vorläufige Werte. Aufgrund teilweise verspätet eingehender Meldungen oder aufgrund von Berichtigungen ursprünglich gemeldeter Zahlen, können kleinere Rückkorrekturen notwendig werden, die hier ausschließlich bei der Kumulation der abgelaufenen Monate berücksichtigt werden (Jahresergebnisse sind endgültig).

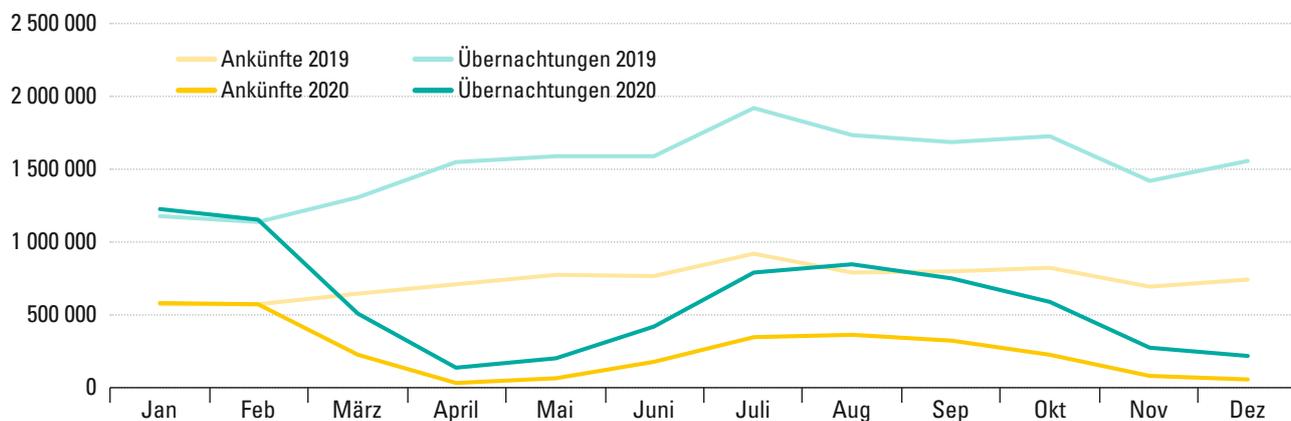
**Infobox**

Die Entwicklung der Zahlen zu Ankünften und Übernachtungen im Verlauf des Jahres 2020 veranschaulicht Grafik 2 im absoluten und Grafik 3, auf Seite 26, im prozentualen Vergleich zum Vorjahr. Während für die Monate Januar und Februar sogar noch leichte Zuwächse gegenüber den entsprechenden Vorjahresmonaten beobachtet werden konnten, wirkten sich die ab Mitte März bundesweit erlassenen zahlreichen Maßnahmen der Einschränkung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens unmittelbar auf die Gäste- und Übernachtungszahlen aus. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Monatserhebung im Tourismus des Bayerischen Landesamtes für Statistik besuchten im März 2020 lediglich rund 220 000 Gäste aus dem In- und Ausland die bayerische Landeshauptstadt. Das entspricht einem Rückgang der Zahl der Gästeankünfte um 65,9 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Übernachtungszahlen brachen um 61,3 % auf rund 500 000 Übernachtungen ein. Die erlassenen Maßnahmen dienten dem Zweck, Kontaktsituationen unter den Bürgerinnen und Bürgern so gering wie möglich zu halten und so die weitere Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 zu verhindern und einzudämmen. In Bayern wurde nach der Schließung kultureller Einrichtungen wie Museen und Schlösser ab 14.03.2020 ein Veranstaltungs- und Versammlungsverbot ab 17.03.2020 verhängt. Freizeiteinrichtungen wurden geschlossen sowie die Einreise für Nicht-EU-Bürger verboten. Kurz darauf folgten erhebliche Beschränkungen für Gastronomiebetriebe sowie Schließungen von Geschäften des Einzelhandels. Die Maßnahme mit den weitreichendsten Konsequenzen für die Reisebranche war schließlich die (bundesweite) Vorgabe, ab 18.03.2020 Übernachtungsangebote im Inland nur noch zu notwendigen, jedoch nicht mehr zu touristischen Zwecken nutzen zu dürfen. Eine Beherbergung durfte nur noch zu geschäftlichen und nur in besonderen Härtefällen zu privaten Zwecken erfolgen.

*Lockdown ab Mitte März führt zum plötzlichen Einbruch der Gäste- und Übernachtungszahlen*

**Gästeankünfte und -übernachtungen in München 2019 und 2020**

Grafik 2

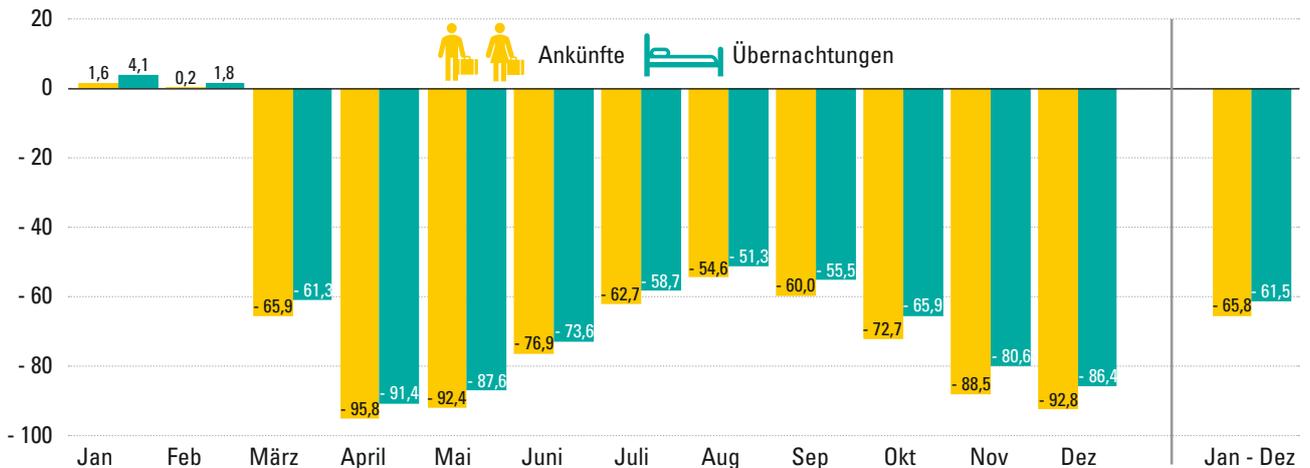


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik.

© Statistisches Amt München

**Gästeankünfte und -übernachtungen in München 2020 nach Monaten – Veränderung zum Vorjahresmonat in %**

Grafik 3



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik.

© Statistisches Amt München

*Negativrekord im April 2020*

Diese Einschränkungen bestanden für den gesamten April fort, sodass der Tourismus in diesem Monat nahezu vollständig zum Erliegen kam. Nur knapp 30 000 Gäste wurden für München im April 2020 verzeichnet. Das war nur rund 4 % des Gästeaufkommens des entsprechenden Vorjahresmonats, bzw. ein Rückgang um 95,8 %. Entsprechend drastisch fiel der Einbruch bei der Zahl der Übernachtungen aus (- 91,4 %).

Ähnlich hohe Einbrüche bei Gäste- und Übernachtungszahlen waren auch für den Frühlingsmonat Mai zu beobachten. Dass der Rückgang mit 92,4 % beim Gästeaufkommen und 87,6 % bei den Übernachtungszahlen minimal niedriger ausfiel als im Vormonat April, war darauf zurückzuführen, dass das Beherbergungsverbot privatreisender Gäste in Bayern zu Beginn der Pfingstferien am letzten Maiwochenende (30./31.05.2020) aufgehoben wurde.

*Leichte Erholung in den Sommermonaten*

Weitere schrittweise Lockerungen der Maßnahmen des Frühjahrs-Lockdown ab Mitte Mai und Anfang Juni ließen in den folgenden Sommermonaten eine leichte Erholung für Münchens Tourismus zu. Zögerlich milderten sich die im Frühjahr verzeichneten enorm starken Rückgänge der Ankunfts- und Übernachtungszahlen ab, bis im August ein um 54,6 % niedrigeres Niveau des Gästeaufkommens (360 000 Ankünfte) im Vergleich zum Vorjahr erreicht wurde. Die Zahl der Übernachtungen lag mit rund 840 000 um 51,3 % unter dem Wert von August 2019. Wie weiter unten im Artikel näher analysiert wird, waren diese Zuwächse vor allem einer Erholung auf dem Inlandsmarkt zuzuschreiben. In den Ferienwochen machten viele Urlaub im eigenen Land oder nutzten die Gelegenheit vergleichsweise leerer Städte für einen Besuch. Auf Auslandsreisen wurde eher verzichtet.

*Die Absage des Oktoberfestes ist spürbar*

Der September markierte das Ende des im Sommer zu beobachtenden Aufwärtstrends. Die Verluste gegenüber dem Vorjahresmonat stiegen mit Herbstbeginn wieder an: In dem im Vergleich zu September 2019 um 60 % niedrigeren Gästeaufkommen (2020: 320 000 Ankünfte) und den um 55,5 % geringeren Übernachtungszahlen (2020: 750 000 Übernachtungen) machte sich der Ausfall des Oktoberfestes im letzten Jahr bemerkbar. Das üblicherweise bereits ab Mitte September stattfindende größte Volksfest der Welt wirkt stets als Tourismusmagnet, der auch im saisonalen Vergleich überdurchschnittlich viele Gäste aus dem Ausland nach München reisen lässt. Das Ausbleiben der Tourist\*innen im Ausnahmejahr 2020 traf die Branche hart.

Aufgrund erneut steigender Infektionszahlen wurden im Oktober 2020 von Seiten des Auswärtigen Amtes für das Ausland wieder länderspezifische Reise- und Sicherheitswarnungen ausgesprochen. Innerhalb Deutschlands ergriffen

die Bundesländer verschiedene Maßnahmen, um auch den innerdeutschen Reiseverkehr vor allem auch aus sogenannten Corona-Hotspot-Gebieten zu bremsen. In Bayern galt vom 08. bis 16.10.2020 ein Beherbergungsverbot für Gäste aus Hotspots und Risikogebieten. Die Umsetzung dieser strengeren Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung ließen die Verluste für die Beherbergungsbetriebe in München wieder steigen. Mit rund 220 000 Ankünften wurden im Vergleich zum Vormonat September knapp 30 % weniger Gäste registriert; gegenüber Oktober 2019 belief sich das Minus auf beinahe 73 %. Die Zahl der Übernachtungen sank um knapp 66 % auf rund 580 000.

Zur Eindämmung der sogenannten „zweiten Welle“ wurden im November erneut verschiedene Lockdown-Maßnahmen ergriffen. So wurden Gastronomiebetriebe und Freizeiteinrichtungen geschlossen. Beherbergungsbetriebe durften bundesweit wieder nur mehr geschäftlich reisende Gäste aufnehmen. In der Folge dieses „Lockdown light“ ab dem 02.11.2020 sank das Gästeaufkommen in München im November 2020 um 88,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Übernachtungen brach um 80,6 % ein.

Am 16.12.2020 wurde das Maßnahmenspektrum zur Pandemie-Bekämpfung deutlich ausgeweitet, ähnlich der Strategie im Frühjahr. Das Verbot von Beherbergungen zum Zwecke des touristischen Aufenthalts galt weiterhin fort. Der zweite „harte Lockdown“ des Jahres 2020 brachte den Tourismus im Dezember erneut nahezu zum Erliegen. Zwar lag das Gästeaufkommen mit rund 50 000 um 80 % und die Zahl der Übernachtungen mit rund 210 000 um 60 % höher als bei ihrem tiefsten Stand während des ersten Lockdowns im April. Doch normalerweise ist der Dezember in der Landeshauptstadt mit ihren Einkaufsmöglichkeiten und Christkindlmärkten ein durchaus besucherstarker Wintermonat, was vor allem beim Vergleich mit 2019 deutlich wird: Das Gästeaufkommen im Dezember 2020 betrug nur 7,2 % des Vorjahresniveaus, die Zahl der Übernachtungen belief sich auf nur knapp 14 % des Vorjahreswertes.

### Auslastung der Beherbergungsbetriebe

Der Tourismusboom der vergangenen Jahre ging einher mit einem starken Ausbau der Beherbergungskapazitäten in München. Von Anfang 2015 bis Anfang 2020 stieg die Gesamtzahl geöffneter Beherbergungsbetriebe mit mindestens zehn Gästebetten um 17,7 % auf insgesamt 472 Betriebe. Zugleich wurden die Betriebe immer größer, so dass die Bettenkapazität im gleichen Zeitraum überproportional um knapp 42 % zunahm: Von 62 224 Betten im Januar 2015 stieg das Gesamtbettenangebot auf 88 344 Betten im Januar 2020. Wie in Grafik 4 ersichtlich, unterliegt der Auslastungsgrad der angebotenen Betten zwar starken saisonalen Schwankungen mit regelmäßigen Spitzenwerten in den Monaten Juni bis September, doch blieb er in den letzten Jahren im Durchschnitt trotz Steigerung der Kapazitäten auf etwa gleichem Niveau. 2019 belief sich die Auslastung der angebotenen Betten im Mittel auf 59,1 %. Wie sich die Corona-Krise im Verlauf des Jahres 2020 auf die Zahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe, Bettenangebot und -auslastung auswirkte, lässt sich anhand der Grafiken 4 und 5 auf Seite 28 beobachten.

Als im April 2020 für den kompletten Monat ein Beherbergungsverbot privatreisender Gäste galt, waren nur 270 der insgesamt 478 Münchner Betriebe geöffnet. Rund 51 % der Hotels waren den ganzen Monat über geschlossen und knapp 41 % der Hotels garnis hatten den Betrieb ebenfalls vorübergehend eingestellt. Entsprechend reduzierte sich das Bettenangebot im April um die Hälfte im Vergleich zum Jahresanfangsbestand. Doch selbst die vergleichsweise wenigen, von den noch geöffneten Betrieben angebotenen Betten, konnten nur zu knapp 12 % belegt werden.

Nachdem die Beschränkung auf die Unterbringung nur geschäftlich reisender Gäste erst ab dem 30.05.2020 in Bayern wieder aufgehoben wurde, hatten auch im Mai 2020 mit 326 Betrieben nur 68 % aller auskunftspflichtigen Münchner Beherbergungsbetriebe geöffnet. Von Juni bis Oktober waren dann

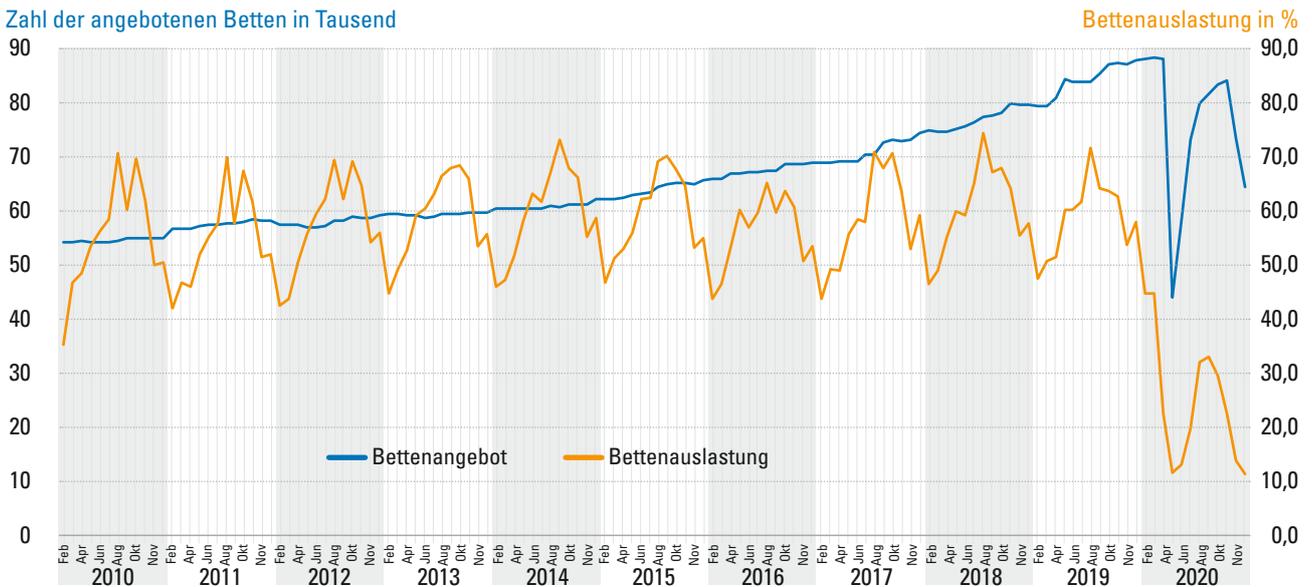
*Die „zweite Welle“ mit erneutem Lockdown im Winter lässt Gäste- und Übernachtungszahlen wieder abstürzen*

*Im April 2020 hatten nur rund 56 % der Beherbergungsbetriebe geöffnet*

trotz der nur schleppend anlaufenden Nachfrage knapp 85 % bis 93 % der Betriebe wieder geöffnet. Die durchschnittliche Bettenauslastung konnte jedoch mit dem wieder steigenden Angebot an Schlafgelegenheiten nicht Schritt halten. Der Auslastungsgrad ging nicht über den Wert von rund 33 % im August hinaus und blieb damit erheblich unter dem früheren Niveau.

**Bettenangebot<sup>1)</sup> und durchschnittliche Bettenauslastung in den Münchner Beherbergungsbetrieben<sup>2)</sup> in den Jahren 2010 bis 2020 nach Monaten**

Grafik 4



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik.

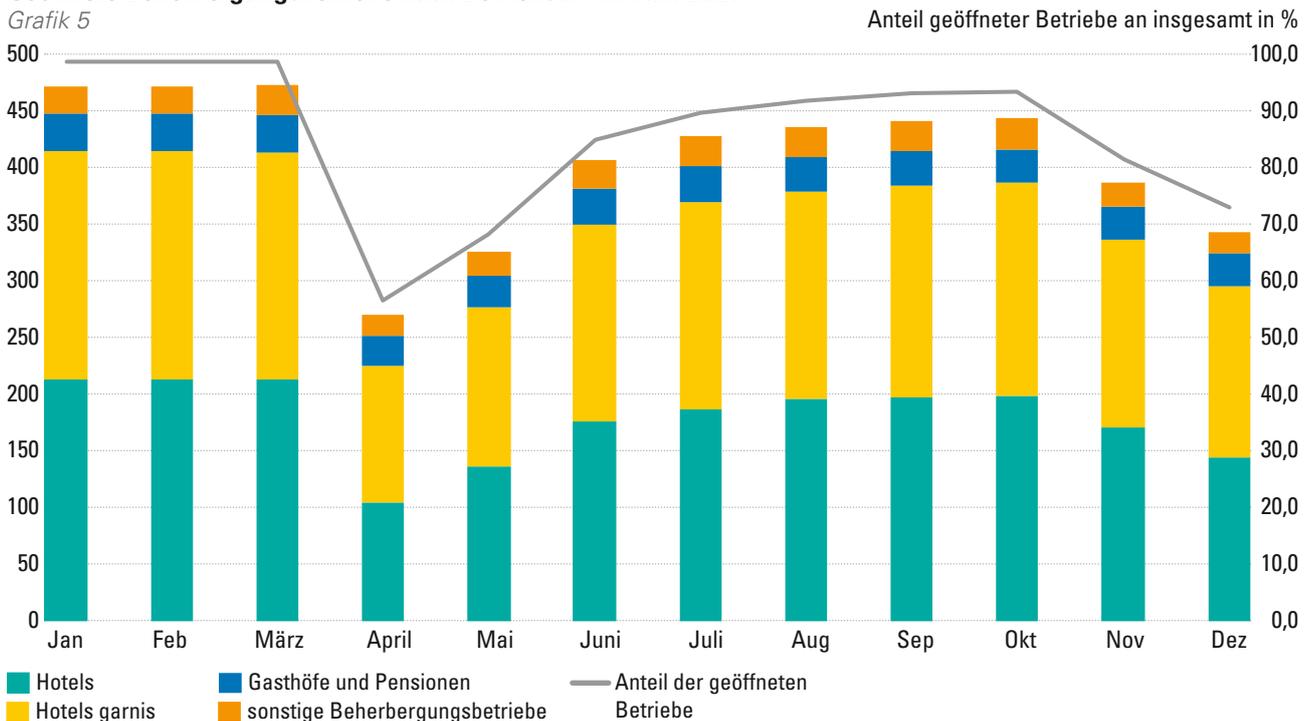
<sup>1)</sup> Bettenangebot ohne Campingplätze.

<sup>2)</sup> Seit Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit mindestens zehn Betten, vorher Abschneidegrenze bei 9 Betten.

© Statistisches Amt München

**Geöffnete Beherbergungsbetriebe nach Betriebsart im Jahr 2020**

Grafik 5



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik.

© Statistisches Amt München

Im zweiten Lockdown des Jahres 2020 blieben mit rund 386 Betrieben im November (81,4 %) und 343 Betrieben im Dezember (72,8 %) etwas mehr Beherbergungsbetriebe geöffnet als im Frühjahr; die durchschnittliche Auslastung ihres Bettenangebots fiel allerdings erneut sehr schwach aus. Im November belief sich der Auslastungsgrad auf 14,0 %, im Dezember fiel er mit 11,5 % auf das gleiche Niveau wie im April. Auf das gesamte Jahr 2020 gesehen, führte die Corona-Krise zu einer durchschnittlichen Auslastung von 27,0 % der angebotenen Betten und von 21,2 % bei Einbeziehung des Bettenangebots auch der vorübergehend geschlossenen Betriebe.

*Die durchschnittliche Bettenauslastung sank von 59,1 % im Jahr 2019 auf 27,0 % im Jahr 2020*

In der monatlichen Tourismusstatistik wird als Maß für die Inanspruchnahme der Schlafgelegenheiten in einem Berichtszeitraum traditionell die Bettenauslastung verwendet. Die prozentuale Angabe wird mittels Division der getätigten Übernachtungen durch die angebotenen Bettentage berechnet:  $(\text{Übernachtungen/angebotene Bettentage}) \times 100$ . Die angebotenen Bettentage werden durch Multiplikation der angebotenen Betten mit der Zahl der betrieblichen Öffnungstage im Berichtszeitraum ermittelt. Angaben zum Bettenangebot beinhalten keine Daten zu Campingplätzen.

#### Infobox

### Entwicklung nach Herkunft der Gäste

Betrachtet man die monatlichen Gäste- und Übernachtungszahlen differenziert nach der Herkunft der Gäste, so wird schnell ersichtlich, dass die auf den Tiefpunkt im April folgende langsame Erholung vor allem dem Inlandsmarkt zuzuschreiben war.

Wie die Grafiken 6 und 7 auf Seite 30 zeigen, betraf der oben beschriebene Negativrekord im April 2020 den Inlands- und Auslandsmarkt noch nahezu in gleichem Ausmaß. Gegenüber dem Vorjahresmonat brachen die Gästeankünfte aus dem Inland um 93,7 % auf rund 25 000 ein. Die Zahl der Übernachtungen inländischer Gäste sank um 87,5 % auf knapp 100 000. Die Gästeankünfte aus dem Ausland nahmen im Vergleich zum April 2019 sogar um 98,5 % auf rund 5 000 ab. Auch die Zahl ihrer Übernachtungen verringerte sich um 95,8 % auf rund 30 000.

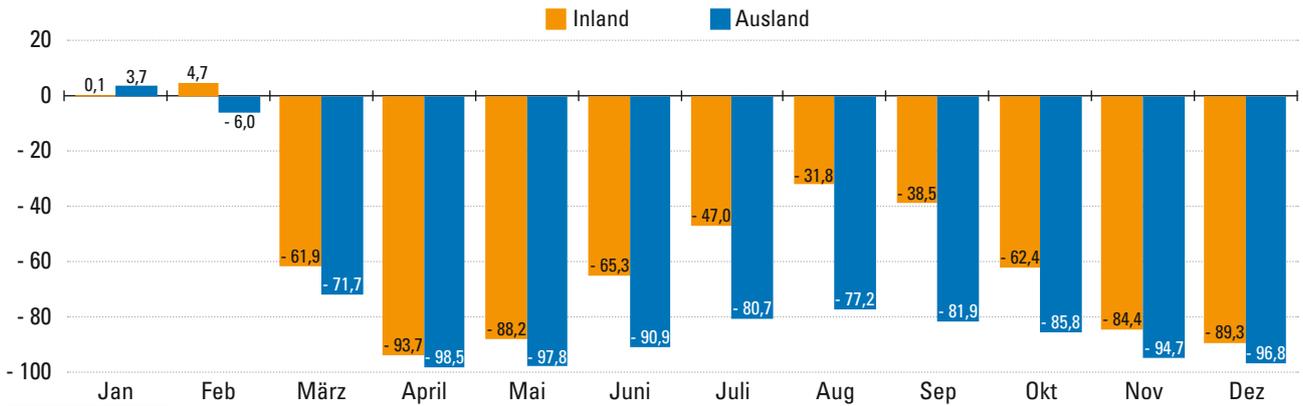
Nach dem Lockdown im Frühjahr 2020 verlief die Entwicklung unterschiedlich. So wurden die ab Ende Mai auch wieder privatreisenden Gästen zur Verfügung stehenden Übernachtungsmöglichkeiten vor allem von inländischen Gästen genutzt. Nachdem der internationale Reisebetrieb aufgrund zahlreicher Reisebeschränkungen bzw. Reisewarnungen weiterhin stark eingeschränkt war, flachten in den Sommermonaten insbesondere die Rückgänge im Inlandstourismus ab, während die Verluste auf dem Auslandsmarkt deutlich höher ausfielen und erheblich langsamer zurückgingen. Bis August 2020 reduzierten sich die Verluste beim inländischen Gästeaufkommen mit rund 270 000 Gästen auf 31,8 %, das Minus bei den Übernachtungszahlen von Gästen aus Deutschland lag bei 23,2 % gegenüber dem Vergleichszeitraum.

*Langsame Erholung im Sommer ist auf den Inlandsmarkt zurückzuführen*

Dagegen steigerte sich das Beherbergungsgeschäft mit Gästen aus dem Ausland nur mäßig und erreichte mit knapp 90 000 Gästen und rund 220 000 Übernachtungen im August bereits die höchsten Kennzahlen seit Beginn der Krise. Gegenüber dem Vorjahresmonat stellte dieses Maximum einen Verlust von über 76 % dar. Damit lag das Defizit am Auslandsmarkt im August gut drei Mal höher als am Inlandsmarkt. Wie Grafik 8, siehe Seite 30, zeigt, kam dabei der überwiegende Teil der Gäste nicht deutscher Herkunftsgebiete aus dem europäischen Ausland (87,1 %). Mit zusammen rund 10 000 Gästen aus Asien und Amerika im August 2020 betrug das Gästeaufkommen aus diesen beiden Kontinenten nur rund 6 % des Vorjahresniveaus.

**Ankünfte von Gästen aus dem In- und Ausland 2020 nach Monaten – Veränderung zum Vorjahresmonat in %**

Grafik 6

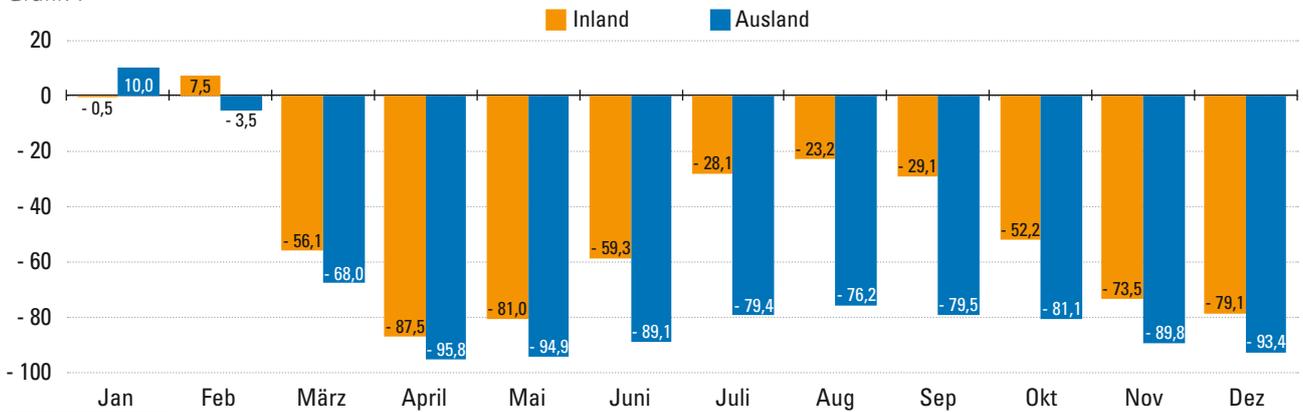


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik.

© Statistisches Amt München

**Übernachtungen von Gästen aus dem In- und Ausland 2020 nach Monaten – Veränderung zum Vorjahresmonat in %**

Grafik 7

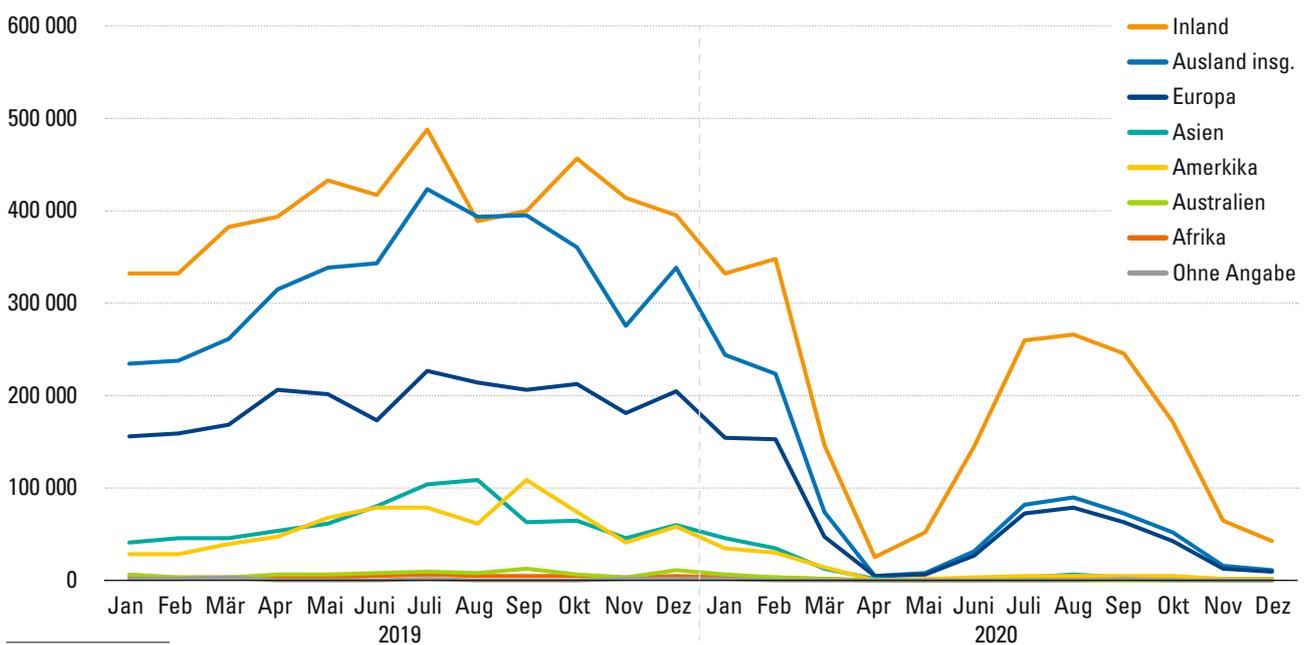


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik.

© Statistisches Amt München

**Ankünfte von Gästen 2019 und 2020 nach Herkunft (Kontinente)**

Grafik 8



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik.

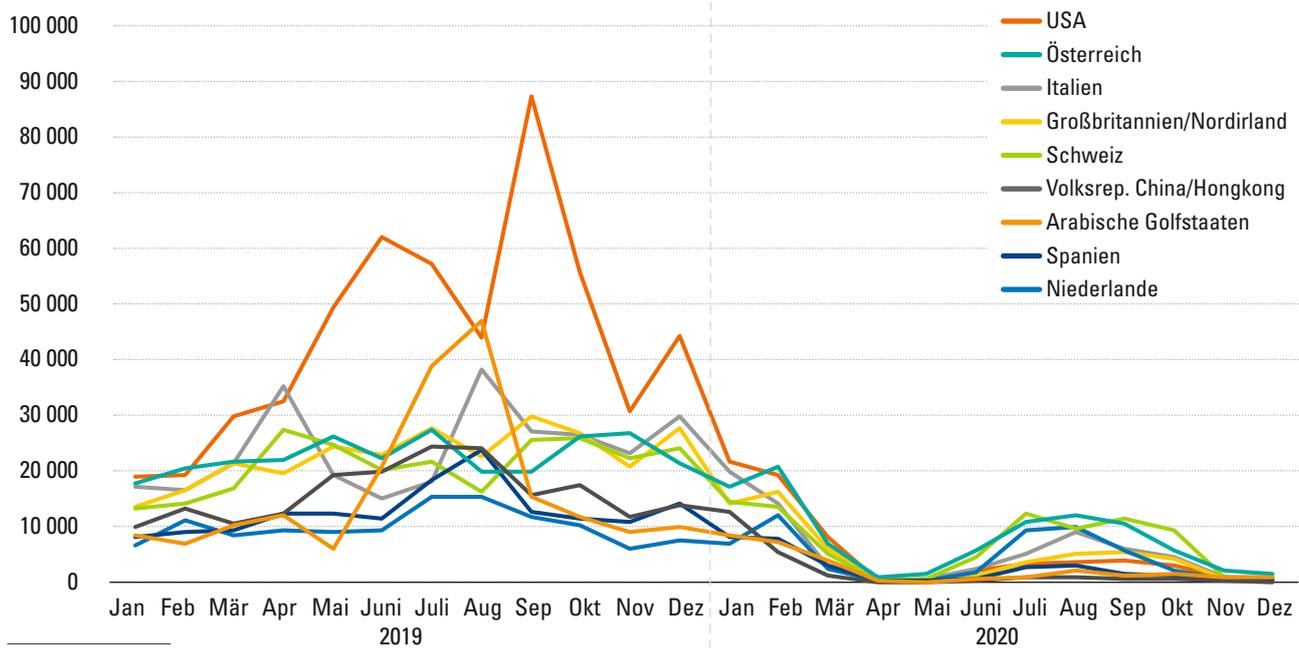
© Statistisches Amt München

Bei näherer Betrachtung der Gästeankünfte nach den verschiedenen ausländischen Herkunftsländern (siehe Grafik 9) zeigt sich, dass zwischen Juni und August vor allem Gäste aus Österreich, den Niederlanden, der Schweiz, Italien, und Großbritannien wieder zurückkehrten. An erster Stelle standen dabei die Gäste aus dem direkten Nachbarland Österreich. So wurden im August 2020, dem Monat mit den meisten Gästeankünften aus dem Ausland seit Beginn der Corona-Krise, rund 12 000 Ankünfte aus Österreich registriert mit gut 23 000 Übernachtungen. Doch auch mit diesen Zahlen lagen die Österreicher bei den Ankünften um gut 39 % und bei den Übernachtungen um ein Drittel unter den entsprechenden Vergleichswerten des Vorjahres. In der Gesamtbilanz für 2020 wurden 64,9 % weniger Ankünfte aus Österreich (- 59,9 % gegenüber 2019 bei den Übernachtungen) verzeichnet.

*Aus dem Ausland reisten vor allem die Gäste aus Österreich vergleichsweise zahlreich nach München*

**Ausländische Gästeankünfte 2019 und 2020 nach Herkunftsländern**

Grafik 9



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik.

© Statistisches Amt München

Mit die größten Verluste im Sommer sind bei den beiden sonst zu dieser Zeit besucherstärksten Quellmärkten festzustellen, den arabischen Golfstaaten und den USA. „Normalerweise“, d.h. zu Zeiten vor Beginn der Corona-Krise, ist der August vor allem für Reisende aus den arabischen Golfstaaten ein beliebter Monat für einen Besuch in München. Seit 2013 stellen die arabischen Golfstaaten im August stets die größte Gruppe aller aus dem Ausland anreisenden Gäste (August 2019: 11,9 %). Nachdem die arabischen Gäste mit durchschnittlich mehr als drei Tagen Aufenthalt vergleichsweise lange in der Stadt verweilen, fällt üblicherweise auch ihr Übernachtungsanteil hoch aus. So entfielen im August des Jahres 2019 rund 16 % aller Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland auf die Tourist\*innen der arabischen Golfstaaten. Doch im Sommer 2020 blieben diese Gäste fast vollständig weg. Die Zahlen zu Ankünften und Übernachtungen lagen im August 2020 um knapp 96 % unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Für das gesamte Jahr 2020 wurden 86,6 % weniger Ankünfte aus den arabischen Golfstaaten registriert als im Jahr zuvor. Das Minus bei den Übernachtungen betrug 85,9 %.

Ähnlich drastische Auswirkungen hatte die Corona-Pandemie auf den traditionell stärksten ausländischen Quellmarkt Münchens, den USA. In den Jahresbilanzen der vergangenen Jahre stellten die US-Amerikaner regelmäßig die mit Abstand größte ausländische Besuchergruppe. Anders in 2020: Im Jahr des Beginns der Corona-Krise stand die USA an vorderer Stelle bei den prozentualen Rückgängen

*Die Gäste aus den USA fehlen:  
Rund 88 % weniger Ankünfte und  
Übernachtungen in 2020*

im Vergleich zum Vorjahr. Das Minus von 88,0 % bei den Gästeankünften aus den USA wurde nur vom Rückgang der Ankünfte aus China noch leicht übertroffen (- 89,2 %). Der Verlust bei der Zahl der Übernachtungen fiel 2020 bei den Gästen aus den Vereinigten Staaten mit - 88,1 % am höchsten aus, hier lagen die Gäste aus China wiederum auf dem zweiten Platz (- 87,8 %).

Betrachtet man die monatlichen Zahlen des Jahres 2020, so lagen die Rückgänge der touristischen Kennzahlen für den Quellmarkt USA seit April in jedem Monat bei über 90 %. Traditionell ist der September der Monat mit den höchsten Besuchszahlen aus den USA. Das in der Regel in der zweiten Monathälfte beginnende Oktoberfest lockt stets besonders viele US-Amerikaner in die Landeshauptstadt. Mit rund 88 000 Gästen reiste im September 2019 gut jeder fünfte der aus dem Ausland kommenden Gäste aus den USA an. Der Rückgang des US-amerikanischen Gästeaufkommen um fast 96 % im September 2020 war somit in diesem Monat besonders spürbar für die Tourismuswirtschaft.

### Die Auswirkungen der Corona-Krise für München im regionalen Vergleich

*Von allen bayerischen Städten und Landkreisen muss die Stadt München die höchsten Verluste hinnehmen*

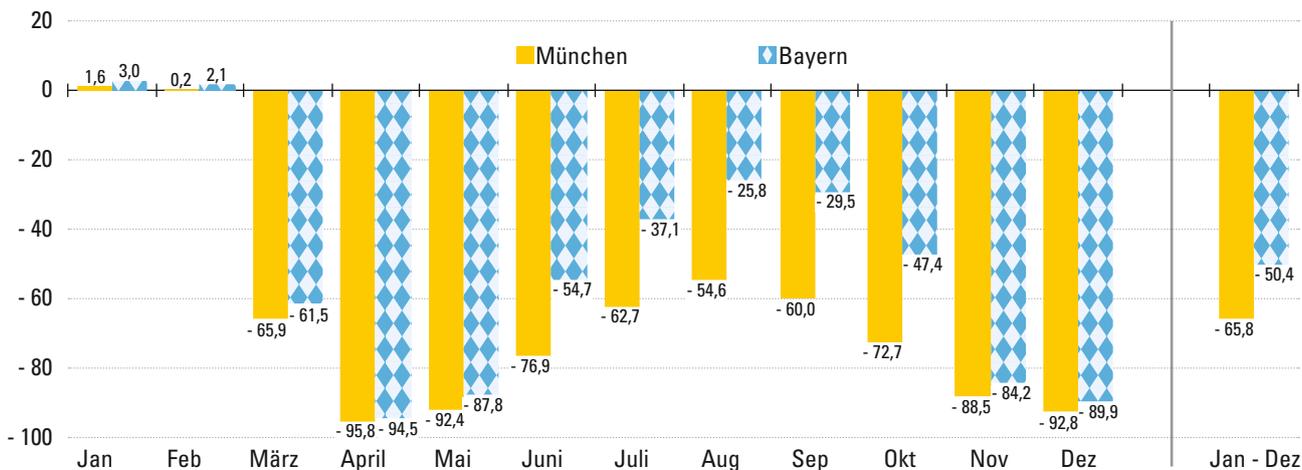
Die Analyse der Tourismuskennzahlen für Bayern zeigt, dass die negativen Auswirkungen der Corona-Krise regional stark unterschiedlich ausgeprägt waren. Beim Vergleich mit den anderen bayerischen kreisfreien Städten und Landkreisen ist festzustellen, dass die Landeshauptstadt die höchsten prozentualen Verluste gegenüber dem Vorjahr zu verkraften hatte. Ihre Einbußen lagen deutlich über dem gesamt-bayerischen Schnitt. Während für Bayern insgesamt im Zeitraum von Januar bis Dezember 2020 halb so viele (- 50,4 %) Gästeankünfte aus dem In- und Ausland gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnet wurden, lag das Minus für die Landeshauptstadt mit 65,8 % um 15,4 Prozentpunkte höher. 2020 wurden in den bayerischen Beherbergungsbetrieben insgesamt 40,6 % weniger Übernachtungen gebucht, obwohl in München die Zahl der Übernachtungen gar um 61,5 % sank. Wie die Grafiken 10 und 11 zeigen, war die Diskrepanz zwischen Stadt und Land besonders in der Zeit zwischen den Lockdowns, in der Reisen zu touristischen Zwecken überwiegend möglich war, sehr groß. Im August lag der prozentuale Rückgang der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat für München mit 54,6 % mehr als doppelt so hoch wie für Bayern insgesamt (- 25,8 %). Die Veränderungsrate bei den Übernachtungszahlen belief sich in München mit - 51,3 % auf das 3,5-fache des für Gesamtbayern ermittelten Wertes (- 14,7 %).

Wie sich bei der Untersuchung der Münchner Gäste nach ihren Herkunftsländern schon andeutete, liegt eine Ursache für diese unterschiedliche Entwicklung in der für den Münchner Tourismus typischen Gästestruktur begründet, die von den Folgen der Pandemie besonders großen Veränderungen unterworfen wurde. So war der Tourismus in München bis zum Beginn der Corona-Krise geprägt von einem im bayern- und auch bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich hohen Anteil an Gästen aus dem Ausland. Noch 2019 kamen mit knapp 45 % nahezu die Hälfte der Münchner Gäste aus dem Ausland. Auf diese entfielen 48 % aller für München verbuchten Übernachtungen. Für Bayern insgesamt fallen diese Anteile wesentlich geringer aus: Nur jeder vierte Gast (25,2 %), der 2019 in Bayern eine Übernachtung buchte, reiste aus dem Ausland an. Jede fünfte in Bayern getätigte Übernachtung (20,7 %) entfiel auf die Gäste ausländischer Herkunftsländer.

Seit Beginn der Pandemie führten Reisebeschränkungen, Reisewarnungen sowie Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung dazu, dass Geschäftsreisen durch online-meetings ersetzt und der Urlaub möglichst im eigenen Land verbracht wurde. Die dramatischen Einbrüche im internationalen Flugverkehr seit März 2020 zeugen vom massiven Rückgang von grenzüberschreitenden Auslandsreisen. Damit ist die sonst von hoher Internationalität geprägte Tourismusbranche in München von der Pandemie besonders stark getroffen. Wie oben dargestellt, war gerade auch das Gästeaufkommen aus USA und Asien verschwindend gering – beides Märkte, an denen die Landeshauptstadt vor der Pandemie vergleichsweise hohe Anteile stellte.

**Gästeankünfte in München und Bayern (insgesamt) 2020 nach Monaten – Veränderung zum Vorjahresmonat in %**

Grafik 10

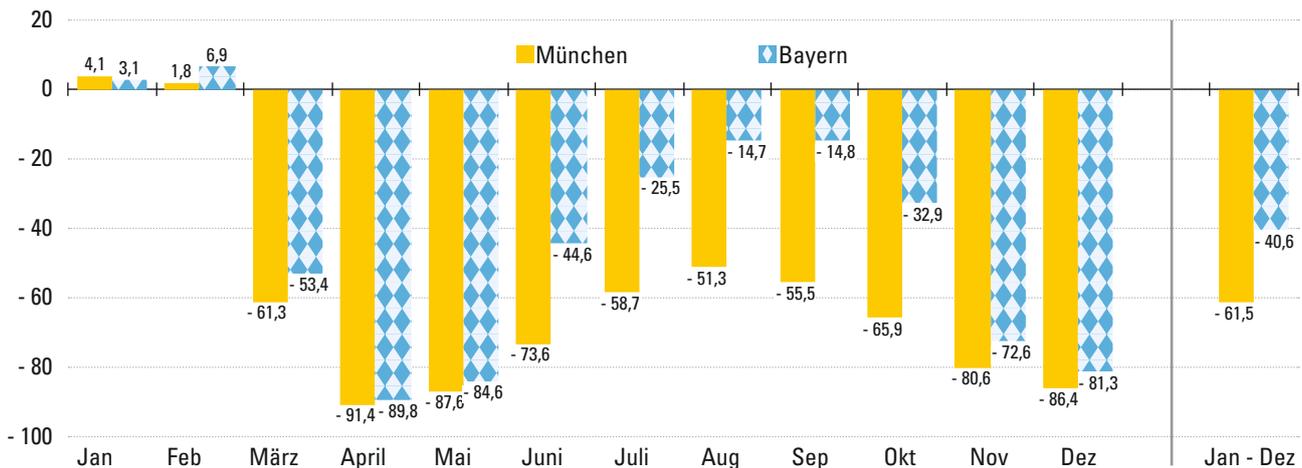


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik.

© Statistisches Amt München

**Gästeübernachtungen in München und Bayern (insgesamt) 2020 nach Monaten – Veränderung zum Vorjahresmonat in %**

Grafik 11



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik.

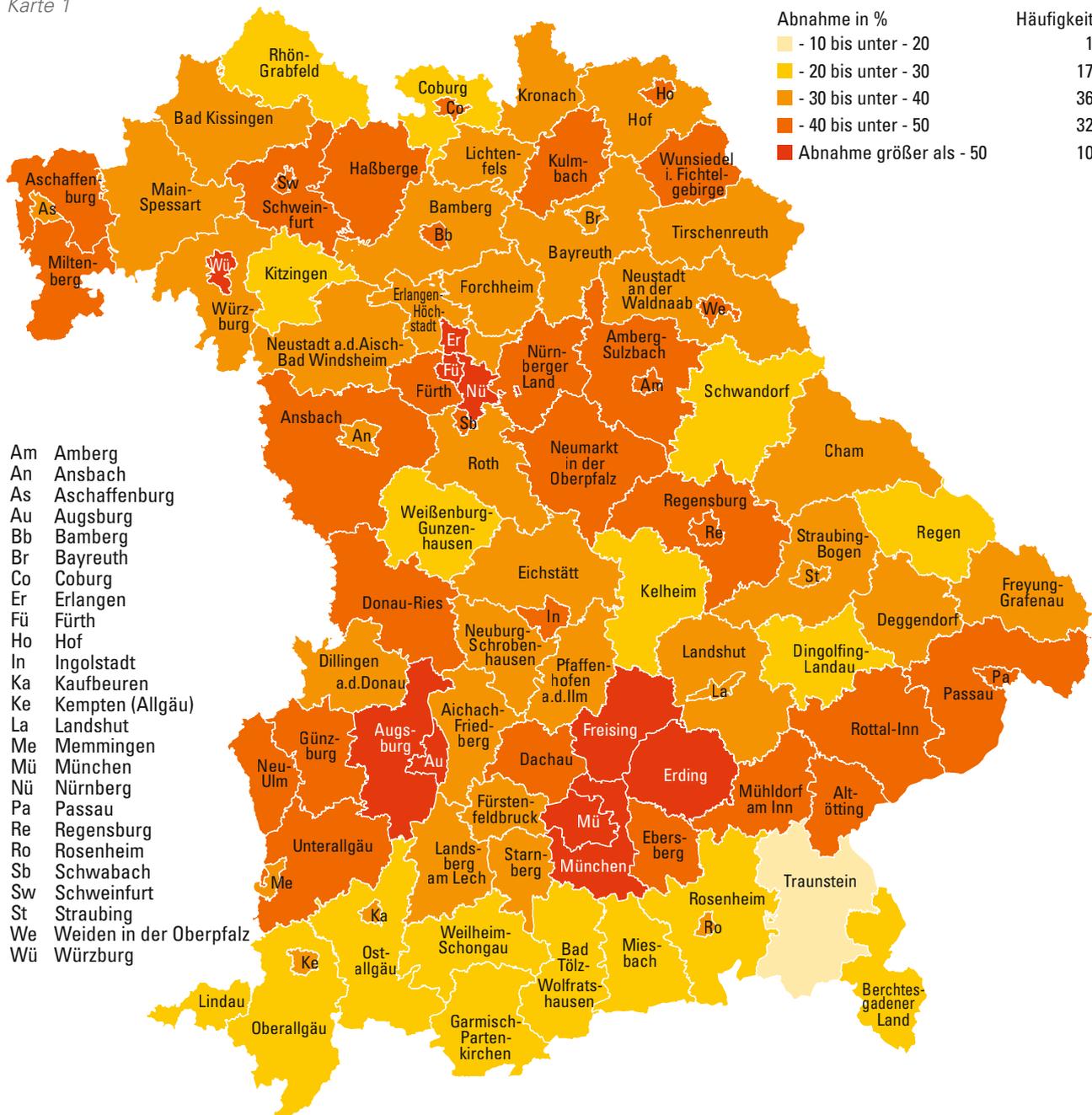
© Statistisches Amt München

Zwar hat München im Jahr 2020 von allen Städten und Landkreisen die höchsten prozentualen Verluste gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, doch auch in anderen bayerischen Großstädten waren die Rückgänge überdurchschnittlich hoch, siehe Karte 1 auf Seite 34. In Nürnberg lag das Gästeaufkommen 2020 um 59,4 % (Übernachtungen - 57,8 %) unter dem Vorjahreswert, in Augsburg belief sich das Minus auf 56,1 % (Übernachtungen - 51,2 %). Hier wird deutlich, dass viele Städte im Gegensatz zu anderen bayerischen Regionen weniger vom in den Sommermonaten erstarkenden Inlandstourismus profitieren und fehlende ausländische Gäste auch nicht durch ein Mehr an einheimischen Urlaubern ersetzen konnten. Viele Menschen suchten im Sommer 2020 vor allem Erholung in der Natur und auf dem Land. Zeichen hierfür ist auch der Ansturm auf die bayerischen Campingplätze: Diese konnten im Juli und August 2020 die Zahl der Übernachtungen um 7,2 % und 8,4 % gegenüber den entsprechenden Vorjahresmonaten steigern. Es ist zu vermuten, dass dagegen für viele eine Städtereise unter Coronabedingungen mit fehlenden Veranstaltungen, Gastronomie-, Kultur- und Hotelleriebetrieb unter hohen Hygienevorschriften weniger attraktiv erschien.

*Inländische Urlauber zog es im Sommer vor allem in ländliche Regionen, Urlaub auf bayerischen Campingplätzen boomte*

Übernachtungen in Bayern im Jahr 2020 – Veränderung zum Vorjahr in %

Karte 1



Größte Veränderung: - 61,5 % in München

Kleinste Veränderung: - 14,4 % in Traunstein

Bayern gesamt: - 40,6 %

© Statistisches Amt München

Der Landkreis Regen verbuchte im August 2020 rund 15 % mehr Gäste und 13 % mehr Übernachtungen als im Jahr zuvor

Beispiel für ein beliebtes Urlaubsziel der Deutschen im „Corona-Sommer 2020“ war der Landkreis Regen im Bayerischen Wald. Im August 2020 machten hier sogar rund 17,5 % mehr Gäste aus dem Inland Urlaub als im Vergleichsmonat 2019. Damit konnte der Landkreis seine relativen Verluste im Hinblick auf das Gästeaufkommen aus dem Ausland mehr als ausgleichen: Mit insgesamt rund 68 000 Gästeankünften im August 2020 vermeldete der Landkreis Regen eine Steigerung des Gästeaufkommens um 14,6 % und eine Zunahme der Übernachtungszahlen um 12,5 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Die für den gesamten Zeitraum Juni bis Oktober positive Entwicklung bei den Übernachtungen (+ 1,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum) verhalfen dem Landkreis Regen die herben Verluste aus den Lockdown-Monaten abzumildern. Im Ergebnis für das Gesamtjahr 2020 zählte der Landkreis mit einem Minus von

29,9 % bei den Ankünften und 25,3 % weniger Übernachtungen als im Jahr zuvor zu den bayerischen Kreisen mit den im Vergleich niedrigsten Rückgängen.

Insgesamt gab es noch drei weitere Landkreise, die in der Zeit von Juni bis Oktober bei den Übernachtungszahlen sogar Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr erzielen konnten: Spitzenreiter war der Landkreis Traunstein mit einem Plus von 6,6 %, gefolgt vom Landkreis Garmisch-Partenkirchen (+ 1,4%) und dem Landkreis Ostallgäu (+ 1,1 %), siehe Karte 2. Damit ging in dieser Zeitspanne Juni bis Oktober die Schere zur Landeshauptstadt (- 60,7 %) besonders weit auseinander. Wie in der Karte 1 anschaulich wird, konnten die Gebiete mit starker Sommersaison die Verluste aus dem Frühjahr und Herbst entsprechend mindern. So ist der Landkreis Traunstein in der Jahresbilanz entsprechend auch der Landkreis mit den geringsten Verlusten (Ankünfte: - 27,3 % Übernachtungen: - 14,4 %).

**Übernachtungen in Bayern im Zeitraum Juni bis Oktober 2020 – Veränderung zum Vorjahreszeitraum %**  
Karte 2



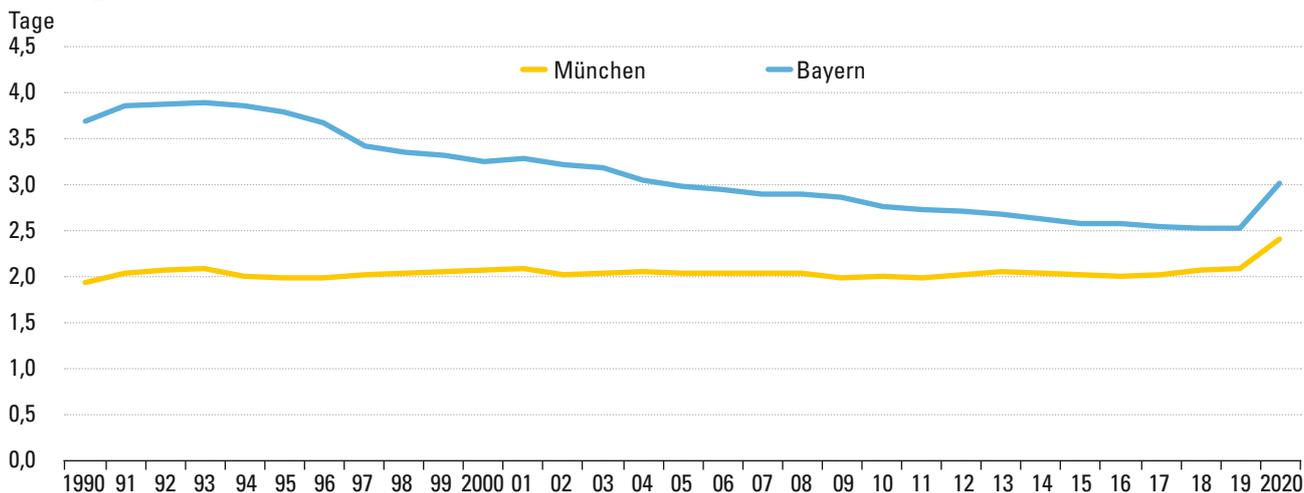
Größte Abnahme: - 60,7 % in München      Höchste Zunahme: + 6,6 % in Traunstein      Bayern gesamt: - 26,0 %  
© Statistisches Amt München

2020 wurden längere Aufenthalte gebucht

Eine weitere Besonderheit des Corona-Jahres 2020 ist, dass im Durchschnitt längere Aufenthalte als in den Jahren zuvor gebucht wurden. Das erklärt, warum die prozentualen Rückgänge gegenüber dem Vorjahr bei den Übernachtungen geringer sind als bei den Ankünften. Während der Verlust bei den Übernachtungen in München mit 61,5 % um gut 4 Prozentpunkte unter dem bei den Ankünften verzeichneten Minus (65,8 %) lag, ergab sich für Gesamtbayern sogar eine Differenz von fast 10 Prozentpunkten. Wie auch beim Vergleich der Grafiken 10 und 11 auf Seite 33 sichtbar wird, war damit die Diskrepanz zwischen München und dem bayerischen Durchschnitt in der Höhe der Verluste bei den Übernachtungen stärker ausgeprägt als bei den Ankünften. Ursache hierfür ist die im Vergleich zu Gesamtbayern etwas moderatere Zunahme der durchschnittlichen Verweildauer in München. Für Bayern stieg die durchschnittliche Verweildauer von 2,5 Tagen in 2019 um einen halben Tag auf drei Tage in 2020. In München erhöhte sich die durchschnittliche Dauer der Aufenthalte von 2,1 auf 2,4 Tage. Diese auf den ersten Blick leichte Erhöhung der Dauer um 0,3 Tage ist für München dennoch bemerkenswert, zumal sie seit 1991 lediglich zwischen 2,0 und 2,1 Tagen schwankte und somit seit 30 Jahren in diesem Rahmen unverändert blieb, siehe Grafik 12.

### Durchschnittliche Verweildauer<sup>1)</sup> der Gäste in München und Bayern seit 1990

Grafik 12



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik.

<sup>1)</sup> Rechnerischer Wert: Zahl der Übernachtungen / Zahl der Ankünfte.

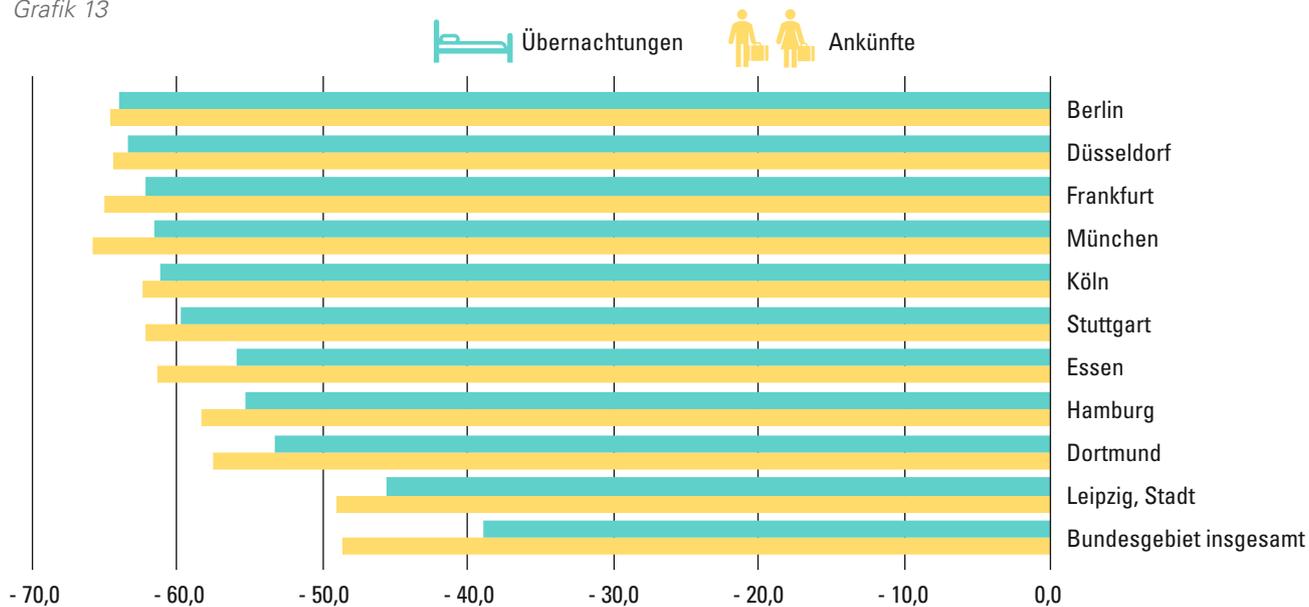
© Statistisches Amt München

Auch andere deutsche Großstädte sind schwer getroffen: Berlin verzeichnete bei den Übernachtungen die größten Einbußen im Vergleich zum Vorjahr (- 64,0 %)

Innerhalb Bayerns ist der Tourismus in der Landeshauptstadt München von den Auswirkungen am stärksten getroffen. Im bundesweiten Vergleich steht München jedoch nicht allein. Auch für andere Metropolen Deutschlands wurden Verluste in ähnlicher Größenordnung registriert. Von den zehn größten Städten Deutschlands wies Berlin mit 12,3 Millionen Übernachtungen zwar auch im Jahr 2020 die größte Anzahl an Übernachtungen aus. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies jedoch ein Minus von 64,0 % und stellte damit den höchsten prozentualen Rückgang bei den Übernachtungen dar. Beim Rückgang des Gästeaufkommens lag München mit 65,8 % an vorderster Stelle, dicht gefolgt von den „Messestädten“ Frankfurt (- 65,1 %) und Düsseldorf (- 64,5 %), welche unter der Absage von Messen und dem reduzierten Geschäftstourismus ebenfalls besonders litten. Die geringsten Verluste der zehn Großstädte im Vergleich zum Vorjahr wies die Stadt Leipzig auf. Mit knapp einer Million Gästeankünften und fast zwei Millionen Übernachtungen wurden 49 % weniger Gäste und 45,6 % weniger Übernachtungen als 2019 registriert. Damit kam Leipzig bereits in die Nähe des bundesweiten Durchschnitts (Ankünfte: - 48,6 %; Übernachtungen - 39,0 % in Deutschland insgesamt), siehe Grafik 13.

**Ankünfte und Übernachtungen im Jahr 2020 im Städtevergleich – Veränderung zum Vorjahr in %**

Grafik 13



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

© Statistisches Amt München

**Ausblick**

Der harte Winter-Lockdown mit den massiven Beschränkungen des Fremdenverkehrs ist auch Anfang März 2021 noch nicht beendet. Ein konkreter Termin für mögliche Öffnungen des Hotelleriegewerbes wurde aufgrund der unsicheren infektiologischen Lage von politischer Seite zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Artikels noch nicht in Aussicht gestellt.

Deutlich erkennbar ist jedenfalls, dass die Tourismusbranche zu den am stärksten von der Corona-Pandemie betroffenen Sektoren zählt. Auch bei Wiederöffnung der Beherbergungsbetriebe werden die Folgen voraussichtlich noch länger spürbar sein, zumal auch dann wieder mit einem nur schleppend anlaufenden sogenannten „inbound tourism“ zu rechnen ist. Wie beschrieben, stellt dieser grenzüberschreitende Reiseverkehr aus dem Ausland nach Deutschland gerade für Städte wie München eine wichtige Säule für die Branche dar. Die Münchner Tourismuswirtschaft steht somit nach dem Ausnahmejahr 2020 auch weiterhin vor großen Herausforderungen. Wie sich die Gäste- und Übernachtungszahlen im Jahr 2021 entwickeln, kann auf unserer Corona-Sonderseite unter <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtinfos/Statistik/News/Corona-Sonderseite/Wirtschaft.html> verfolgt werden.